

Vorentscheidung bei Arosa—Chur

pvc. Mit Optimismus geht der EHC Chur in die Rückrunde der I. Liga-Meisterschaft, die mit dem vorentscheidenden Spiel Arosa—Chur morgen ihren Anfang nimmt. «Es wird unser Bestreben sein, Sie nicht zu enttäuschen»; so heisst es in der Orientierung des EHC Chur an die Mitglieder und Freunde. Das war auch der Tenor an der Pressekonferenz dieser Woche, an welcher in erster Linie—mit Orientierungen durch den Trainer V. Fryzek und seinen Assistenten E. Killias sowie TK-Präsident Toni Wagner—auf technische Belange eingegangen wurde.

Zielgerichtete Aufbauarbeit

Edi Killias gab einleitend einen Rückblick auf das Sommertraining, dessen Ziel die Erlernung der Grundprinzipien des Hockeys war, das Wintertraining, in dem es um die Beherrschung dieser Grundprinzipien und die Erhaltung der Kondition geht. Das Training in der Rückrunde der Meisterschaft umfasst Übungen mit kompletten Blöcken, mit Verteidiger/Flügel; vorgesehen ist auch der Einbau von neuen Spielern. Das Sommertraining 1973 wird das individuelle Training bringen, Trainingslager und Freundschaftsspiele. Im Aufbaujahr des EHC Chur wird starkes Gewicht auf die Trainerausbildung gelegt. Das Ziel des Fünfjahresplanes: modernes Eishockey. Ueber modernes Eishockey, über Trainerausbildung und die Auswertung der Meisterschaftsvorrunde orientierte umfassend Trainer V. Fryzek. Der Blick hinter die Kulisse und der Einblick in die Auswertung der «Arbeit» der Mannschaft und jedes einzelnen Spielers liessen erkennen, mit welcher Zielstrebigkeit vorgegangen wird. Hier wurde klar, dass eine der absolut unerlässlichen Bedingungen für eine zielgerichtete Arbeit

vermehrte Trainingsmöglichkeiten auf dem Eis

mit einer früheren Eröffnung der Kunsteisbahn ist. Gerade in diesem Jahr hat es sich wieder gezeigt, dass die Pause nach dem letzten Trainingslager und der Eisbahneröffnung einen zweiwöchigen Unterbruch bedeutet, den man nicht mehr hinnehmen kann. Absolut notwendig ist die Oeffnung der Kunsteisbahn spätestens am 1. Oktober. Die von der ersten Mannschaft in der Vorrunde verlorenen ersten Spiele müssen dem Mangel an Training auf dem Eis vor dem Meisterschaftsbeginn zugeschrieben werden. Ebenso ist auch die Zeit für das Eisstraining zu knapp bemessen. Chur kann und darf es sich nicht leisten, auf diese Weise «Sportförderung» zu treiben.

Schwierigkeiten stellen sich—neben der Frage des Einsatzes der Spieler der Randjahre— auch in bezug auf das Eisstraining für den Nachwuchs (Junioren-Elite), wie dies TK-Präsident T. Wagner erläuterte. In bezug auf die Junioren-Elite, welche die Meisterschaft mit wechselndem Erfolg bestreitet, sieht er als Ziel die Klassierung unter den ersten vier.

Wer kommt in die Aufstiegsple?

Mit dem Beginn der Rückrunde— die erste Mannschaft belegt nun hinter Arosa und Rapperswil den dritten Platz—zeichnet sich ein begehrter Optimismus ab, an die Spitze gelangen zu können. Das

Spiel gegen Arosa von morgen abend dürfte vorentscheidend sein.

Wir möchten hier nochmals den Aufstiegsmodus der I. Liga/NLB festhalten, zumal immer wieder Unklarheiten darüber bestehen. Jeweilen der Erste der Gruppen 1 und 2, sowie der Gruppen 3 und 4 bestreiten untereinander die Aufstiegsple mit Hin- und Rückspiel. Nach dem jetzigen Tabellenstand sind die Favoriten in Gr. 1 Arosa, Rapperswil und Chur, während in Gruppe 2 Zug ganz allein vorne steht und wohl auch am Ende der Meisterschaft der Gegner des Gruppenbesten der Gr. 1 heissen wird. Die Sieger aus den Aufstiegsfinals steigen automatisch in die NLB auf. Wird es diesmal Arosa, Chur, Rapperswil oder Zug sein?

Auf zu Arosa—Chur

Für Spannung ist damit in der Rückrundenbegegnung Arosa—Chur gesorgt. Die Arosener werden ihre Mannschaft tatkräftig unterstützen, der EHC Chur, der mit der Rh. B. eine Rückfahrt (Arosa ab 24.00 Uhr) organisiert hat, hofft seinerseits auf einen grossen Aufmarsch seiner Anhänger.